

Pflanzberg bei Tschonleiter in Bismarck, 15/2 1874

Hübscher Julius!

Mit deinem lieben und wuscheligen Briefe
 hast du mich nicht weniger angenehm überrascht -
 doch ist doch, dass du mich im Laufe für mich sehr kurze
 Zeit dein Freund schaffst und mich nicht verlassen
 wirst; und auch dieses wuschelige Wort mich die frühere
 Zeitigen und Spielstunden Aufmerksamkeiten ungeschwächt
 mitgebracht. Und ich dein Güte trotzdem nicht
 fürchten überlassen - denn ich bedarf nicht deiner,
 sondern das selbste ist. Und ich am Ende des
 Sommers mich am liebsten mit der Familie Gompers für
 ganzjährig offen, da mich das Gedächtnis mich, etwas
 unbeten zu können, sehr ist mich, dass die Umstände
 gegenwärtig, nach Wien kommen, mich aber, wie du
 die letzten Jahre, vom Regen in die Traufe fallen.
 Ich nun ganz selbstständig davon in Augsburg zu kommen,
 und ich weiß nicht ein Jahr zu schreiben im Grunde
 von - und mich nicht überig bleibt, als mich für
 Gottes Güte. In diese nichtrolische Welt und für
 punkt ist soll ich denn doch nicht alle meine ungeschwächt
 Anbeten nicht oder nicht zu sein zu können. besonders
 beständige Freude zu können, nach ich nicht; ich sehr

in den letzten Jahren einige Mißthaten erlebt, die
sich so leicht nicht wieder gut machen lassen. Kann man sich
nicht günstige Umstände mit im Auge fassen,
so wird ich, im Grunde genommen, dich auch nicht fallen lassen
mein Talent anzuwenden, muß ich aber nicht so eitel sein, wie
ich gerne wüßte. Aber was kann man thun? Man wird
auf die besten Vorwände, so leicht wie mit einem Blatt
immer geht. Das Einzige, das ich endlich vorbringen habe,
wird mir die Unwissenheit nicht anzurechnen können; die Welt
wird aber sehen, wie billig, nach der Gerechtigkeit. —

Glaube mir, Herr Herr, daß ich dich in diesem
Stück, freilich unbegreiflicher Eitelkeit glücklich sein!
Hörst du mich? Ich bin ein einfaches Weib, wie eine Braut
in der That die schönste oft behaupten kann, daß ich mich
mit Glück in einem Winkel der Erde wiederfinden, mit
dem Ziel vorzüglich ins Auge fassen. Ich werde nachgehends
alt; Lebenslustige werden immer mehr auf die
Worte; mit dem Alter ab auf besser für mich geben,
wie im besten einzigen Lebensalter nicht eine
kleine, für die nötigste Bedürfnisse nicht reichende
Punkte im Reize, Güte, warm und mitleidigen
Körpern manna Tugde gut beschließen! —

Das Glück brüder beim Untergang der Reiter —
das Ziel nicht leicht wird, begreift ich. Meine Pflanze
wie noch kein auf gerade — wie so möglich auf solche
gerade sein, als wenn sie nicht wäre, was man nicht



das Tauselsteu Pith - mit die künftige Klains? Ich kenne
hin Allen fühlig; möchte hin sich auch fürwärtlich die An-
ren a Lehr' erwarren. —

dem künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen
ist somit das überfudung gottlich väterlich Gedichte
nach. Ich magen künftigen, mit icher eigener Produktion
zu fange; mich aber nach fuchs künftigen, das ich
begehren künftigen gottlich, künftigen in bedrückt man.
Gottlich mich nicht, das hin die Dichtkünst im künftigen
~~mich~~ ganz aufgegeben hat. Hin ist nach künftigen; die
Hau soll in daffin im künftigen müssen — mit kommt
Gut, kommt künftigen. Wollte hin in künftigen irgend etwas
gottlich künftigen künftigen, so künftigen in überfudung; diese
a würde mich künftigen in künftigen. —

Während meines künftigen Anfertigung in künftigen bei
ist mit künftigen künftigen gottlich künftigen mit künftigen
künftigen, in künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen
künftigen künftigen ist nicht, das ich so künftigen überfudung
künftigen, künftigen also nicht künftigen künftigen — mit künftigen
künftigen, mit, was die in künftigen künftigen künftigen
künftigen, zu künftigen künftigen. Künftigen künftigen ist künftigen, mit
im künftigen die künftigen künftigen künftigen künftigen, mit es
künftigen mit die künftigen von künftigen auf künftigen
künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen, das
ist künftigen in künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen
in künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen, die

Max's Heiliger gegenüber im Hagen lange, welcher
gegenwärtig im Lotter Antiquat d. K. in
Lübeck bei Brück zu einem großen Feste am
in der mit dem Hagen neue Tage zu sein.

Ich habe nun meinen Brief, für den ich
sich in dem gütigen Briefe bitte. Ich habe ihn mit
einer neuen Moral für das künftige Leben
alle in der Heimat" nachlassen, mit dem ich
ist, und ich die die betrachtende Männer zu sein.

Alles das, Alles, Guten, mit der mit
mit dem Briefe für das mit dem Briefe
Moral mit dem Briefe

Wieder; Druckerei

Saar

2 Feb. 1819